

FÜR ZORNHEIM.
MIT KOPF, HERZ UND HAND.

CDU

Dennis Diehl

*Ihr Bürgermeister-
kandidat.*

www.cdu-zornheim.de

Zornheim weiterentwickeln – Politik mit Kopf, Herz und Hand

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
am 26. Mai 2019 wählen wir in Zornheim
einen neuen Ortsbürgermeister.**

Herr Dr. Werner Dahmen wird nach 16
erfolg- und arbeitsreichen Jahren für unsere
Gemeinde nicht mehr kandidieren.

Lieber Werner, auch meinen Dank und
Respekt für die enorme Arbeit, die Du
geleistet hast. Insbesondere auch jene,
die nicht jeder sieht, auf die es aber genauso
ankommt und ohne die die sichtbaren
Erfolge gar nicht möglich wären.

Gerne möchte ich die Arbeit von Dr. Dahmen
im Sinne unserer Gemeinde aufgreifen,
weiterentwickeln und Zornheim so künftig
mitgestalten. Daher kandidiere ich für das
Amt des Ortsbürgermeisters.

Ich bin 36 Jahre jung, ledig, Oberstudienrat
und Gymnasiallehrer. Nach acht Jahren in
Prüm in der Eifel unterrichtete ich seit Sommer
2018 an der IGS Sophie Sondhelm in Bad
Kreuznach Geschichte, Sozialkunde und katho-
lische Religion. Aktiv war ich zuvor bereits im

Gemeinderat und habe von Kindesbeinen
an das Dorf- und Vereinsleben intensiv
kennengelernt.

Aber von sich selbst erzählen kann man be-
kanntlich viel. Sprechen Sie mich an, persön-
lich, per E-Mail, über mein Facebook-Profil
und auf meiner Facebook-Seite „Zornheim
im Gespräch, Zornheim mitgestalten“.

Lernen Sie mich kennen und unterstützen
Sie mich – nicht nur mit Ihrer Stimme am
26. Mai. Lassen Sie uns miteinander reden,
neue Ziele entwickeln und so Zornheim
gemeinsam gestalten.





Vorgehen statt hinterherlaufen – Infrastruktur zukunftsfähig machen

In den beiden neuen Baugebieten werden ca. 100 neue Wohneinheiten entstehen. Zu erwarten ist insbesondere der Erwerb an Eigentum durch junge Paare oder Familien, somit ist auch mit ebenso vielen Kindern zu rechnen, die in den kommenden zwei bis fünf Jahren eine Kita besuchen werden müssen. Müssen aus dem Grund, da in mehr und mehr Familien beide Eltern erwerbstätig sind bzw. schnellstmöglich wieder ihrer Arbeit nachgehen. Dadurch steigt auch der Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren. Auf diese Entwicklung sollten wir vorbereitet sein und schon jetzt beginnen, neben einer Bedarfsermittlung konkrete Planungen in die Wege zu leiten, um Aus-, Um- oder Neubau einer Kindertagesstätte frühzeitig in Angriff zu nehmen. Für die Planung sind bereits 35.000 € im Haushalt eingestellt und können dafür verwendet werden.

Handwerk und Gewerbe – Betriebe unterstützen

Durch die Realisierung eines Gewerbegebietes soll auch für Unternehmer in unserer Gemeinde eine bessere Infrastruktur bereitgestellt werden. Viele Selbständige haben sich in den letzten Jahren durch harte Arbeit und nicht ohne Risiko ein eigenes Geschäft aufgebaut. Glücklicherweise florieren diese Unternehmen größtenteils auch gut und wachsen, das verdient Respekt und Anerkennung! Dies soweit wie möglich zu unterstützen sehe ich eben-

falls als Aufgabe einer Gemeinde. Es können zum Beispiel Arbeitsstätten und Lagerflächen zusammengelegt werden, was Arbeitswege verkürzt und die Organisation der Arbeit erleichtert.

Was wir leider gerne übersehen – Demographie

Wir werden immer älter. Alt zu werden, bedeute heute, jung zu bleiben – das ist wohl eher Wunsch als Realität. Darüber hinaus ist die Mehrgenerationenfamilie bereits seit Jahrzehnten nicht mehr die Norm. Damit fällt zum Teil auch das generationenübergreifende Miteinander weg. Eine weitgehend barrierefreie Infrastruktur ist meines Erachtens zwar eine notwendige, jedoch keine hinreichende Bedingung, um in Würde zu altern. Neben den rüstigen und aktiven Senioren gibt es auch jene, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind oder nicht um die vorhandenen Angebote wissen. Darüber hinaus auch diejenigen, die zwar mobil sind, dennoch aber aus gesundheitlichen Gründen zeitintensiver Betreuung bedürfen. Sie alle sind Teil unserer Gemeinde und das sollen sie auch so erfahren. Diesbezüglich setze ich mich dafür ein, neben den Seniorenbeauftragten und ehrenamtlich tätigen Initiativen eine Teilzeitkraft einzustellen, die Angehörige bei der Betreuung und Senioren unterstützt, an Aktivitäten teilzunehmen. Das können neben den bereits bestehenden Fahrdiensten die Weitergabe von Informationen über Veranstaltungen oder einfach der regelmäßige persönliche Kontakt sein.

Öffentlichkeitsarbeit – miteinander füreinander

Die meisten Themen in Rats- und Ausschusssitzungen werden öffentlich behandelt, auch werden die Beschlüsse in der Presse veröffentlicht. Erfahrungsgemäß nehmen jedoch nur wenige Mitbürgerinnen und Mitbürger als Besucher an diesen Sitzungen teil. Kommunikationswege haben sich verändert und tun es noch. Insbesondere über Themen, die für eine breite Mehrheit von Interesse sind, sollte künftig zusätzlich auch über andere mediale Plattformen berichtet werden. Über solche Medien erhoffe ich mir auch mehr Interesse, Beteiligung und auch sachliche Kritik, also Diskussion bezüglich einzelner Themen.

Wir sollten in der Gemeinde ungezwungen ins Gespräch kommen können. Dazu stelle ich mir eine Art Ratsstammtisch vor, an dem man sich persönlich über Themen austauschen und über Positionen informieren kann. Dieser muss nicht im Frage-Antwort-Stil gestaltet, sondern kann beispielsweise auch an andere Veranstaltungen gekoppelt sein. Dadurch können die Prozesse der Entscheidungsfindung anders nach außen getragen werden, wovon ich mir eine stärkere Verbindung von Wählern und Gewählten erhoffe.

Dies sind nur einige von vielen weiteren Aufgaben, die es als Bürgermeister zu initiieren, zu begleiten und umzusetzen gilt – gerne mit Ihnen gemeinsam!



Sie haben Anregungen, Ideen oder möchten Themen zur Diskussion stellen? Sprechen Sie mich **persönlich** an oder kontaktieren Sie mich über mein **Facebook-Profil**, meine **Facebook-Seite** oder per E-Mail: **dennis.diehl@outlook.com**

Ab Mitte April haben Sie die Möglichkeit, die Briefwahlunterlagen zu beantragen!

Weitere Informationen zum Wahlprozess, zum Wahlprogramm und zur Zornheimer CDU unter **www.cdu-zornheim.de**